

Norman Böttcher

Über die Produktion und Reproduktion sozialer Ungleichheit im Bildungswesen

Eine kritische Betrachtung des Bildungssystems

Bachelorarbeit

BEI GRIN MACHT SICH IHR WISSEN BEZAHLT



- Wir veröffentlichen Ihre Hausarbeit, Bachelor- und Masterarbeit
- Ihr eigenes eBook und Buch - weltweit in allen wichtigen Shops
- Verdienen Sie an jedem Verkauf

Jetzt bei www.GRIN.com hochladen
und kostenlos publizieren



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Impressum:

Copyright © 2009 GRIN Verlag
ISBN: 9783640443949

Dieses Buch bei GRIN:

<https://www.grin.com/document/137121>

Norman Böttcher

Über die Produktion und Reproduktion sozialer Ungleichheit im Bildungswesen

Eine kritische Betrachtung des Bildungssystems

GRIN - Your knowledge has value

Der GRIN Verlag publiziert seit 1998 wissenschaftliche Arbeiten von Studenten, Hochschullehrern und anderen Akademikern als eBook und gedrucktes Buch. Die Verlagswebsite www.grin.com ist die ideale Plattform zur Veröffentlichung von Hausarbeiten, Abschlussarbeiten, wissenschaftlichen Aufsätzen, Dissertationen und Fachbüchern.

Besuchen Sie uns im Internet:

<http://www.grin.com/>

<http://www.facebook.com/grincom>

http://www.twitter.com/grin_com

Duale Hochschule Baden-Württemberg Heidenheim
Baden - Württemberg Cooperative State University
Fakultät Sozialwesen

**Eine kritische Betrachtung des Bildungssystems
Über die Produktion und Reproduktion sozialer
Ungleichheit im Bildungswesen**

Norman Böttcher

Abgegeben am : 29.06.2009

Danksagung

Gedankt sei Andrea Böttcher und Kerstin Benkstein für die sprachliche und inhaltliche Beihilfe. Meiner Freundin Kathleen Morgenstern danke ich für die Unterstützung, die mir eine Fokussierung auf die Arbeit ermöglichte. Für die zusätzlich bereit gestellte Zeit danke ich meiner Teamleiterin und Mentorin Claudia Wabersich.

Desweiteren möchte ich mich bei Fr. Prof. Dr. Helmer-Denzel, meiner Betreuerin und Prüferin der Bachelorarbeit bedanken, da sie mir private und nicht entlehbare Literatur zur Verfügung gestellt und mir wichtige Hinweise in Bezug auf den Aufbau der Arbeit gegeben hat. Ebenfalls gilt ein herzliches Dankeschön Hr. Prof. Dr. P. K. Warndorf für die solide Vorbereitung in den Arbeitsfeldseminaren.

Für den thematischen Austausch danke ich Markus Weißschnur, Christoph Weber und Susanne Feige.

„Wenn aus Liebe Leben wird, dann bekommt das Glück einen Namen.“
Herzlich willkommen kleine Helena.

„Wahrscheinlich ist ein kultureller Trägheitseffekt dafür verantwortlich, dass das Schulsystem, der Ideologie von der `befreienden Schule´ entsprechend, nach wie vor für einen Faktor sozialer Mobilität gehalten werden kann. Deutet doch im Gegenteil alles darauf hin, dass es einer der wirksamsten Faktoren der Aufrechterhaltung der bestehenden Ordnung ist, indem es der sozialen Ungleichheit den Anschein von Legitimität verleiht und dem kulturellen Erbe, dem als natürliche Gabe behandelten gesellschaftlichen Vermögen, seine Sanktion erteilt.“ (Bourdieu, 2001: 25)

INHALTSVERZEICHNIS

	<i>Thema</i>	<i>Seite</i>
1	Einleitung	7
2	Terminologie und Begriffsabgrenzung	10
2.1	Zur Erziehung	10
2.1.1	Das generalisierte gesellschaftsbezogene Erziehungsverständnis	10
2.1.2	Das humanistische Telos als konträre Auffassung von Erziehung	12
2.1.3	Kritik am generalisierten pädagogischen Erziehungsverständnis	14
2.2	Zur Bildung	17
2.2.1	Bildungshistorischer Abriss	17
2.2.2	Bildungstheorie nach Humboldt	20
2.2.3	Zur kontextbezogenen Bildungsbestimmung	22
2.3	Zur definitorischen Bestimmung sozialer Ungleichheit	23
2.3.1	Rousseaus Verständnis von Ungleichheit	24
2.3.2	Zum Phänomen sozialer Ungleichheit in der Gegenwart (nach Hradil)	26
2.3.4	Primäre und sekundäre soziale Ungleichheit nach Tillmann (2008)	29
2.4	Zwischenfazit: Terminologie und Begriffsabgrenzung	30
3	Intelligenz und Begabung: Psychologische Betrachtung von Begabungsunterschieden	31
3.1	Neurobiologische Hirnforschung	32
3.2	Pädagogische Folgerung	34
3.3	Sozialpädagogische Herausforderung	36
3.4	Zwischenfazit: Intelligenz und Begabung	38
4	Zur Theorie Pierre Bourdieus	39
4.1	Praxeologische Erkenntnis	39

4.2	„Geschmack“ und Klassenhabitus – Die Habitusstheorie	41
4.3	Ökonomie der Felder – Die Feldtheorie	43
4.4	Bourdieu's Kapitalverständnis	45
4.4.1	Ökonomisches Kapital	45
4.4.2	Kulturelles Kapital und dessen Varianten	46
4.4.2.1	Inkorporiertes Kulturkapital	47
4.4.2.2	Objektiviertes Kulturkapital	48
4.4.2.3	Institutionelles Kulturkapital	48
4.4.2.4	Anwendung kulturellen Kapitals auf den Forschungsgegenstand	49
4.4.3	Soziales Kapital	52
4.4.4	Symbolisches Kapital	53
4.5	Zwischen Konflikttheorie und Rational-Choice-Ansatz	54
4.6	Empirische Fundierung	57
4.7	Zwischenfazit: Zur Theorie Pierre Bourdieus	58
5	Ausmaß und Folgen derzeitiger Bildungspraxis – Empirische Forschungsgegenstände	60
5.1	Studentische Erhebung	60
5.1.1	Elterlicher Bildungsgrad und Schulform der Kinder	61
5.1.2	Ergebnisse der studentischen Erhebung	66
5.2	Schülerleistungen im internationalen Vergleich - PISA-Ergebnisse	66
5.2.1	PISA 2000	66
5.2.2	PISA 2003	69
5.2.3	PISA 2006	72
5.3	Barrieren im Schulwesen	75
5.3.1	Einschulungszurückstellungen, Sitzenbleiben und Sonderschulüber-- weisung	76
5.3.2	Schulformgliederung und Übergangsauslese	78

5.3.3	Abschulung	80
5.4	Beispiele alternativer Schulkonzeptionen	82
5.4.1	Die Laborschule Bielefeld	82
5.4.2	Die Freie Comenius Schule Darmstadt	83
5.4.3	Die Dortmunder Grundschule „Kleine Kielstraße“	84
5.4.4	Bedingungen und Ausblick der Institutionalisierung	85
5.5	Gesellschafts- und sozialpolitische Rahmenbedingungen	86
5.5.1	Vom Wohlfahrts- zum „Aktivierenden Sozialstaat“	86
5.5.2	Auswirkungen der Workfare-Politik	90
5.5.3	Einfluss auf den Bildungskontext	91
5.6	Zwischenfazit: Ausmaß und Folgen derzeitiger Bildungspraxis	93
6	Resümee	95
7	Anhang	97
8	Literaturverzeichnis	102

1 Einleitung

Unter Berücksichtigung aktueller, teils demagogisch popularisierter Phänomene, die als generelle Strukturprobleme moderner Gesellschaften auftreten, ist es Ziel dieser Arbeit, Zusammenhänge zwischen diesen als Armut, Segregation und Exklusion bezeichneten Erscheinungen und der Struktur bildender Verhältnisse in der Bundesrepublik zu erkunden und zu beschreiben. Die zunehmende neoliberalistische Politik, welche eine postindustrielle und finanzkapitalistische Ökonomisierung fast aller Lebens- und Arbeitsbereiche herausfordert, führt neben den neu entstehenden Freiheiten, die Beck (1986) nicht unbedacht „Riskante Freiheiten“ nannte, auch zu strukturellen Zwängen, die wiederum diese Freiheiten relativieren. „Der sich durchsetzende Industriekapitalismus schafft Proletarisierung und Verelendung, er provoziert neue politische, kämpferische und solidarische Auslegungen und Praxen gegen Verelendung und Entfremdung.“ (Thiersch, 2008: 30). Aktuelle Beispiele aus den Medien, so die Aufstände der solidarisierten Belegschaft und des Betriebsrats bei OPEL, zeigen, dass in Zeiten volkswirtschaftlicher Notstände durch die weltweite Finanzkrise auch zunehmend Kritik an den bestehenden kapitalistischen Zuständen geäußert wird. Diese konstituieren das „neue Primat ökonomischer, wirtschaftsbedingter Interessen, das Bildung unter das Postulat der Ausbildung zum Humankapital stellt, einhergehend mit einer Dethematisierung sozialer Probleme, einer Privatisierung der Lebens- und Lernschwierigkeiten, die die neuen Verhältnisse erzeugen und [...] einer Moralisierung derer, die in ihnen Verlierer sind.“ (Thiersch, 2008: 30). Eine zentrale Frage stellt sich nach der Position der Sozialpädagogik in den Grenzen dieser Gegebenheiten mit exkludierenden Tendenzen. Wenn Bildung in den bestehenden politischen und ökonomischen Verhältnissen dazu dient, mittels Produktion von „Humankapital“ genau diese Gegebenheiten wieder zu reproduzieren, auch wenn sie selbst der Ursprung für die gesellschaftliche Entgrenzung darstellen, dann nimmt die Sozialpädagogik ihren genuinen Auftrag derart wahr, dass sie die Gegenposition bezieht. Gerade dann, wenn Sozialpädagogik als „Hilfe zur Selbsthilfe“ in prekären Lebensverhältnissen oder als Inklusions- bzw. Integrationshilfe für selektierte bzw. segregierte oder für die von dieser Gefährdung betroffenen Personengruppen agiert. Da diese Problematik innerhalb sozialpädagogischer und vor allem sozialpolitischer Diskussionen